

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 12.

Amstg. in dies. Blatt, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kleschy & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. November.

Se. R. O. der Prinz Gustav von Wasa ist vorgestern Abend 11 1/2 Uhr nach Schiffsien abgereist.

Se. Hoheit Prinz Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, Better J. L. O. der Kronprinzessin, ist hier eingetroffen und in der Kronprinzlichen Villa zu Strehlen abgeblieben.

Da öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 15. Novbr. (Schluß.) Stadt Schilling bedauert, daß das Auftreten der Fleischereinnung selber in dieser Angelegenheit ein wankelmüthiges gewesen.

Der Herr Bürgermeister hat die Angelegenheit der Fleischereinnung auszusprechen. Stadt. Süßdorf: Man müsse schon der Konsequenz halber den Schlachtzwang bez. des Kleinviehes aufrecht erhalten.

Man könne doch das Vieh schon, während es noch in den Ställen ist, beobachten. Dann sei auch zu bedenken, daß Finnen und Leishen, wie sie sich in Schweinen vorfinden, nur dann gefährlich seien, wenn sie in großen, sofort ausfallenden Massen vorhanden sind.

Das Beispiel Brüssels anlangend, was Stellvertreter Dr. Stübel gebracht, so glaube er es wohl, daß man der Commune 20 Procent verbieten lassen wolle, der Fleischereinnung aber nicht.

Der Herr Bürgermeister hat die Angelegenheit der Fleischereinnung auszusprechen. Stadt. Süßdorf: Man müsse schon der Konsequenz halber den Schlachtzwang bez. des Kleinviehes aufrecht erhalten.

Man könne doch das Vieh schon, während es noch in den Ställen ist, beobachten. Dann sei auch zu bedenken, daß Finnen und Leishen, wie sie sich in Schweinen vorfinden, nur dann gefährlich seien, wenn sie in großen, sofort ausfallenden Massen vorhanden sind.

verordneten Dr. Wigard, Anger, Dr. Stübel und Süßdorf ändert Stellvertreter Walther seinen ursprünglichen Zusatztrag dahin um: sich für den Schlachtzwang auszusprechen, dabei aber den Fleischern, welche im Besitze von eigenen oder ermietheten Lokalitäten sich befinden, eine angemessene Uebergangsfrist zu gestatten.

Ein großer Menschentrupp versammelte sich gestern Morgen 13 Uhr auf der alten Elbbrücke und startete in die Elbfluth, wo einige Fischer nach einem angeblich von oben herabgesprungenen Dienstmädchen, wie es schien vergeblich, suchten.

Zur Wahl eines neuen Dritttheils der Stadtverordneten ist der 25. d. M. bestimmt worden, an welchem Tage Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr die Wahlmänner ihre Stimmzettel in Stadtverordnetenräthe abzugeben haben.

Ein, bereits vor acht Wochen an einem Knaben von 11 1/2 Jahren im Geheimen verübtes Vergehen von Seiten dreier weiblicher Individuen, nimmt jetzt die Aufmerksamkeit mehrerer Aerzte unserer Stadt in Anspruch.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

ausnahmsweise die belehrende Unterhaltung, welche sonst in diesen Zusammenkünften vorherrscht. Jedoch fehlte auch diesmal nicht eine kurze lehrreiche Abhandlung des Vorsitzenden über die verschiedenen Geschwüre, namentlich über die Unterschiebe zwischen dem bösartigen Karfunkel und dem Furunkel und Schwärz, sowie über die Befahren unrichtiger Behandlung des ersteren.

Ein zweckmäßige Einrichtung scheint im hiesigen Königl. Hoftheater in das Leben gerufen worden zu sein; eine Einrichtung, die allerdings Manchem un bequem sein wird, vieler Anderen aber als eine längst ersehnte Wohlthat erscheint.

In Werbau betrug der Bestand von Choleraerkrankten am 16. noch 18, der Zuwachs an demselben Tage 12. In diesen sind die leichteren Kranken nicht inbegriffen.

Bei dem Interesse, was vorzüglich von Beamtenstöchtern an den Arbeiten für den Bazar genommen wird, diene zur Notiz, daß die Gegenstände nicht im Doubletten-Saal auf der Brühl'schen Terrasse, sondern in der Wohnung der Vorleserin, Lütichaustraße Nr. 15, Nachmittags von 5 — 6 Uhr abzugeben sind.

Das ist das Loos des Schönen auf der Erde! Gestern Vormittag fand im Doubletten-Saal die öffentliche Versteigerung der Transparenzgemälde statt, welche der nunmehr verschwundenen Sängers-Halle einen so schönen Schmuck verliehen.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

Die Bemerkung eines kirchlichen Ereignisses, das in den Provinzialstädten Sachsens gewiß zu den äußersten Seltenheiten gehört. Ein jüdisches Fräulein, aus Böhmen stammend, gehört vor ungefähr sechs Wochen seinen Archidiaconus Müller noch diejenige Klarheit und Ueberzeugungsfestigkeit in den Wahrheiten des Evangeliums zu gewinnen.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various words and fragments.

in Großhain die Tausch an einem bereits kassierten  
Anaben, dem Sohn eines Bürger der nordamerikanischen  
Freistaaten, von demselben Geistlichen vollzogen worden ist.

— Es wird uns mitgeteilt, daß der in Nr. 320 der  
Dresdner Nachrichten berichtete Raubraubfall zwischen Siegau  
und Langebrück, von der Wauers- und Hausbesizers Ehefrau  
Johanne Tronke aus Langebrück simuliert worden ist. Die-  
selbe hat dieses Verbrechen angeblich aus Furcht verbreitet.  
Die Tronke ist bereits am 15. d. Mts. wegen simulierten  
Raubfalls dem Königl. Bezirksamt Radeberg überliefert  
worden.

— Auf eine Versicherungsvorrichtung für Briefkästen  
— wohl zu beachten in dieser Zeit, wo das Spigubenthum  
der Taschennetze so sehr seine Geschäfte macht — ist ein  
königl. säch. Erfindungspatent auf 5 Jahre dem Herrn Bahn-  
hofsekretär Jährig in Pirna verliehen.

Am Dienstag Abend waren vier Bürger bei einem  
gemüthlichen Saal in einer kessigen Restauration beisammen.  
Der selbe sollte aber bald sehr ungemüthlich werden. Es hatte  
sich nämlich ein Fünfter hinzugesetzt, welcher gleich ein Solo  
spielte, das er aber schwerlich gewinnen wird. Es entstand  
Streit und unter Fünfter spielte anstatt Trumph ein ge-  
fülltes Bierbüchsen nach seines Nachbarn Gesicht aus, das  
Blas traf aber sein Ziel nicht, sondern zerplättete auf dem  
Boden. Dieser Wurf konnte dem Auspieler theuer zu stehen  
kommen, denn es fehlte nicht viel, so traf er eine am Nach-  
barn stehende Dame. Jedemfalls wird dieses Spiel auf  
der Landhausstraße zu Ende gespielt werden.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom**  
17. November. Heute waren fünf Verhandlungstermine an-  
gesetzt. Jurist handelte es sich um Ehebruch, dessen die Chris-  
stophine Bertha Voigt, geb. Seebert, beschuldigt war. Die  
Eizung si-1 aber aus, da eine Zeugin nicht erschienen war.  
Hiernächst beschäftigte eine Privatanklage die Richter, in  
welcher Marie Theresie verehel. Fischer als Klägerin, Frau  
Bertha Louise Thus von hier als Beklagte fungirt. Es han-  
delte sich um Verleumdung im Rückfall. Die Beklagte war  
zu einer Geldstrafe von 10 Thalern verurtheilt, weil sie ge-  
sagt, ihr Sohn habe mit der Fischer ein sehr freundschaftli-  
ches Verhältnis. Im heutigen Termin legte der Gerichtshof  
die Strafe von 10 auf 7 Thaler herab. Die Öffentlichkeit  
war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen. — In der drit-  
ten Einspruchsverhandlung sind zwei Thierarzneischüler die  
streitenden Parteien. In Nr. 178 der Dresd. Nachr. von  
bi fem Jahre stand in der Beilage eine Annonce mit der Uebers-  
chrift: „Beachtenswert!“ Es wird darin gesagt, daß auf  
der Bismarckstraße ein Budelochle, das indicus, zu sehen sei,  
mit einer Stampe, oder Nammdnase, der für eine Ginarre  
Kampfschloß gemacht und des Nachts in einem Biegenstalle in  
Strichen wohne. Es kam auch das Wort „Tanzmeister“ da-  
rin vor, eine Ueberschrift hatte die Annonce nicht. Das Ganze  
wurde von dem Thierarzneischüler Carl Franz Herrmann  
Wägig als ein auf sich bezogendes Besquill angesehen, das  
von dem Thierarzneischüler Friedrich Ernst Wähner ausge-  
gangen sei. Wägig klagte und Wähner wurde zu 8 Thalern  
Geldstrafe verurtheilt. Auch wurde ihm der Reinigungseid  
anzuhängen. Später er den, dann erfolgte seine Freispre-  
chung. Der klagende Wähner bekennet sich als Verfasser der  
Annonce, will aber damit den Kläger nicht gemeint auch nicht  
die Anzeige gehabt haben, ihn zu beleidigen, ohgleich er mit  
ihm nicht spreche und mit ihm „gepant“ sei. Wägig hat  
eine Braut, die zur Zeit der Abfassung der Annonce in Stri-  
chen sich einer Ziegenmollenkur unterzog, darauf zielt das In-  
teret hin, Wähner aber sagt: „Ich weiß gar nichts davon,  
daß dessen Braut in Strichen wohnte. Die Annonce bezog  
sich vielmehr auf einen andern meiner Collegen, Namens  
Wägig mit dem ich mir einen bloßen Witz machen wollte,  
Wägig glaubte aber umsonst das Besquill auf sich bezug-  
lich zu müssen, als seine Collegen vor d. n. Vorlesungen in der  
Thierarzneischule ihn damit aufgegriffen und ein allgemeines Ge-  
lächter entstanden sei. Im Uebrigen seien die Worte: „Budel-  
ochle, Stampe, nammdnase, Tanzmeister“ seine Spinnereien, die ihm  
die Collegen beigelegt hätten. Wähner sagt wieder, daß er  
auf den Namen „bos indicus, Budelochle“ nur deshalb ge-  
kommen sei, weil einmal in der Thierarzneischule ein Vor-  
trag darüber gehalten worden. Wägig würde übrigens nur  
„Tanzmeister“ genannt. Es blieb heute beim ersten Urtheil.  
Dasselbe soll in den Dresd. Nachr. veröffentlicht werden,  
falls Wähner sich nicht durch d. n. ihm zugeschobenen Reini-  
gungseid von der Anklage losmacht. — In der vierten Sache  
geht die Anklage gegen Frau. Bertha Wilhelmine Schilling  
und Genossen. Einer der Mitanklagten hat während der  
Zeit des Prozesse seine Wohnung gewechselt und war nicht  
zu finden. Deshalb wurde die Verhandlung heute vertagt  
und ging der Gerichtshof sofort zu einem dreifachen Forst-  
diebstahl über, dessen der Handarbeiter Friedrich August Wil-  
helm Hauptmann beschuldigt und so überführt ist, daß ihn  
das Gerichtamt zu Tharandt zu 6 Wochen Gefängniß verur-  
theilte Hauptmann, der nach Großhain gehört, wurde  
von einem Gensdarm durch eine Hausdurchsuchung als Dieb er-  
kannt; denn man fand bei ihm Holz, theils zugearbeitete,  
theils noch roh. Er hat erstens 47 Eisenstäbe aus einer  
Eiche geschliffen, die er im Hohenborscher Revier nach Son-  
nenuntergang in der dasigen Staatswaldung gefährdiger  
Weise abgibt. Er wollte sie verkaufen. Die Lüge spricht  
von 18 Stöckeln. Jener fand man bei ihm 95 Hahelnuß-  
stäbe, die auf 6 Nr. 3 W. taget sind. Er gesteht, daß er  
sich in derselben Staatswaldung in der 4 Nachmittagsstunde  
im vergangenen Sommer abgibt und sie zum Verkauf ab-  
geschliffen habe. Endlich fand man bei ihm noch 2 grüne eiserne  
Echelte und eine Quantität Leiterschlingen, zusammen vom  
Gaulenburger Forstgehilfen Goldberg auf 12 Nr. gewür-  
dert. Herr Staatsanwalt Heid beantragt ein'ach die Bestä-  
tigung des ersten Bescheids. Es blieb auch hier beim Alten.

**Kaysergerichte.**

Österreich. Preußen soll sich erboten haben, an Öster-  
reich die Kriegskosten im Betrage von 10 Millionen Thaler

vorschußweise zu bezahlen, dagegen hat Österreich eine Er-  
mächtigung — Die Rumänen in Kronstadt, Siebenbürgen, haben  
ihre Wahlsertificate, begleitet mit einem schriftlichen Protest,  
zurückgegeben, weil das jetzige octroirte Wahlgeseß ihre Nation  
zu sehr verkürze und die numerisch schwächeren Magyaren  
zu sehr bevorzuge.

**Preußen.** Der Hauptmann von Schmiedeberg in  
Neplau der politisch zu keiner Aufsteking sonst Veranlaf-  
ung gab, war öfters Gast eines seiner Garnison benach-  
barten freisinnigen Gutsbesizers. Er wurde dieserhalb denun-  
cirt — und entlassen. — In Berlin ist der Grund und  
Boden seit zwei Jahren so gestiegen, daß in manchen Vierteln  
jetzt pro Morgen 81 Thlr. statt der früheren 42 Thlr. ge-  
zahlt werden müssen. Man beabsichtigt diese Preissteigerung  
nun dadurch zu benütigen, daß man die in der inneren Stadt  
gelegenen Cafeterien und Militäregebäude verkauft und diese  
Etablissements vor der Stadt neu errichtet, wodurch außer  
dem Profit an Geld auch noch zweckmäßigere Anlagen er-  
langt würden. Der Anfang soll mit der Artilleriecaserne  
gemacht werden. — Die eroberten dänischen Geschütze werden  
jetzt verkauft und verauctionirt. Für einen langen 84 Pfunder,  
etwa 27 Schiffe pfund wiegend, wurden 651 Thlr. bezahlt. —  
In Schleswig ist das Flaggen am 16. Novbr, dem Procla-  
mationstage des Erbprinzen Friedrich als Herzog, polizeilich  
verboten worden. — Der Criminalpolizei in Berlin ist es  
gelunnen, einen Agenten der Russisch-Englischen Faltschmü-  
Gesellschaft zu verhaften, welche sich die massenhafte Anfer-  
tigung und Vertreibung Russischer Rubelnoten zur Aufgabe  
macht. Der Agent befand sich auf dem Wege von Amland  
nach Rotterdam, wo sich eine Hauptniederlage der Faltschü-  
befinden soll, um neue Aufträge entgegenzunehmen. Er soll  
wichtige Geschäftskenntnisse gemacht haben.

**Baiern.** Auf allen katholischen Kanzeln fast wird  
gegen die Freimaurer gepredigt, worunter man aber, wie es  
scheint, alle Katholiken versteht. Besonders angelegentlich  
kümmeret sich der katholische Clerus um die Mädcheninstitute  
und sucht dahin zu wirken, daß nur katholische Mädchen in  
denselben Aufnahme finden. — Sachsen-Weimar. Die  
königl. sächs. Regierung hat nach der hiesigen Zeitung sich in  
Berlin bereit erklärt, einen Handelsvertrag mit Italien abzu-  
schließen und dadurch indirect Italien anzuerkennen. Die  
preuß. Regierung bezweifelt aber, ob Italien unter solchen  
Umständen darauf eingehen werde.

**Spanien.** In Madrid ist ein feierliches Te Deum an-  
gesetzt worden wegen endlichen Verschwindens der Cholera.  
Drei Hospitäler haben geschlossen werden können.

**Frankreich.** Die Prinzessin Murat welche den Her-  
zog von Mouchy heirathet, erhielt von der Kaiserin zwei  
Millionen. Niigist — Die „Liedertafel“ in Paris  
feierte kürzlich ihr 10jähriges Bestehen und hatte kurz  
darauf das erste Vergrüßlich eines ihrer Mitglieder seit ihrem  
Bestehen. Das Vergrüßlich war durch die persönliche Theil-  
nahme und das Singen der sämtlichen Mitglieder des Ver-  
eins sehr feierlich, doch wurde die Cerimonie durch den pro-  
testantischen Geistlichen sehr gehöhrt, der aufgebracht, daß er  
nicht zum Krankenbett berufen worden war, eine Rede hielt,  
die bei Allen Anstoß erregte.

**England.** Die Wägen, welche die Regierung Jamaika  
vollständig in der Hand halten, sind nach englischen  
Blättern so übel mit den Negern in jeder Beziehung verfahren,  
daß der Zustand einige Rechtfertigung findet. Man  
will bei der Regierung darauf bringen, daß sie die Insel in  
Zukunft als Kroncolonie durch englische Beamte regieren  
lasse. — Die beiden Polizeisten, welche in Dublin bei der  
Verhaftung des Finier Mitchell mitgewirkt haben, sind durch  
von unbekanntem Hand abgefeuerte Pistolenkugeln schwer ver-  
wundet worden.

**Norwegen.** Der Storting hat den Handelsvertrag  
mit Frankreich pure genehmigt.

**Amerika.** Spanien hat an Chili den Krieg erklärt.  
Die spanische Flotte soll die Häfen 4 Wochen blockiren und  
geht bis dahin nicht nach, soll Valparaiso bombardirt  
werden, wenn es nehmlich die englischen und französischen  
Flotten gestattet.

**Börsen-Notizen.** Die Pariser Bank hat nach legtem  
Ausweis 11 Mill. Frct. mehr Noten im Umlauf und der  
Metallovorrath hat sich um 12 1/2 Mill. Frct. vermindert. —  
Die Course von gestern werden von Wien fester und  
aus Berlin Actien still, Jonts fester gemeldet. — Der Preis  
des Roggengrains scheint nicht mehr steigen zu wollen, die Specu-  
lation ist nicht mehr so heftig. — Aus Newyork sind vorige  
Woche für 31 Millionen Dollars Baumwolle verkauft worden,  
in anderen Geschäften große Stille.

Die „Corr. des Et unis“ berichtet die Heldthaten einer  
heirathelustigen Jungfrau, die nur in dem freien Amerika  
möglich sind. Miß Jenny Addison nämlich galt als eine der  
schönsten Mädchen in Kentucky. Doch da sie kein Vermögen  
besaß, konnte sie beim besten Willen keinen Mann bekommen.  
Die Sucht, unter die Haube zu kommen, reizte sich bei Miß  
Jenny immer mehr, sie war halb nicht eine bloße Leidenschaft,  
sondern eine Monomanie. Wir wollen nun den Feldzugsplan  
mittheilen, den sie entwarf und ausführte um zu dem so sehr  
ersehnten Gatten zu gelangen. Sie liebte einen gewissen  
William Parker, einen reichen Grundbesitzer, und hatte es sich  
zugeschworen, derselbe sollte ihre andere Frau, als sie selbst  
heirathen dürfen. Seit fünfzehn Monaten entfaltete Miß  
Jenny mit der größten Verschwendung ihr ganzes Arsenal  
von durchhörenden Liebeshelmen, von halb erstickten Seuffzern  
und jene anderweitigen Ausrufungen, welche die Locküne der  
weiblichen Koletterie bilden. Doch da sie sah, daß dies Alles  
vergeblich war, gerieth sie plötzlich in Wuth und faßte einen  
verzweifelten Entschluß. Zwei Rger wurden zur Ausführung  
desselben gewonnen, und wenige Tage darauf schon wurde der  
unglückliche Parker, an Händen und Füßen gebunden, vor Miß  
Jenny gebracht. William — rebete ihn diese an, indem sie  
einen Revolver gegen seine Brust richtete — ich liebe Dich,

und ich habe einen Eid geleistet, Du sollst niemals einer And-  
ern als mir angehören. Du wirst mich also auf der Straße  
heirathen oder sterben. Du hast nur die Wahl zwischen mei-  
ner Hand und dem Tode. Das Mädchen sprach diese Worte  
mit einem so festen und entschlossenen Tone aus, daß William  
für sein Leben besorgt wurde und sich bereit, diejenige der  
beiden Klauseln einzugehen, die am wenigsten gefährlich schien.  
Ein Geistlicher harrete bereits in einem angrenzenden Zimmer  
auf die Entwicklung dieses Aufrists. Er wurde nun her-  
beigerufen, trat ein und ertheilte den beiden jungen Leuten  
den ehelichen Segen. William glaubte hierauf frei zu sein  
und entschloß sich zu kommen. Doch Miß Jenny, eine Frau,  
die ihren Kopf auf dem rechten Fiecke hat, war auch darauf  
vorbereitet, es war an kein Entkommen für William zu den-  
ken; Jenny hielt ihn fest und brachte ihn sogar dahin, daß  
er ihr Vollmacht ertheilte, seine Besitztungen zu verkaufen. Sie  
kaufte bald Alles in schöne gewichtige Dollars umzusetzen und  
entführte William von Neuem. Diesmal jedoch eigenhändig,  
indem sie sich mit ihm an Bord des Dampfers „Ariel“ begab  
und mit ihm auf diesem Schiffe nach England abfuhr. Nach  
den neuesten Berichten ist nun dieses Ehepaar glücklich in Si-  
berpool gelandet und, wie ein Passagier, der die Reise auf  
dem „Ariel“ gleichfalls mitmachte, versichert, schien das beste  
Einvernehmen zwischen den Beiden zu herrschen.

\* Eine Polizei-Strike und ein Haarkräusler-  
Congreß. Englische Zeitungen berichten von einem Strike  
der Policieren in London, welche am vorletzten Sonnabend  
sich zusammenhaken, und nicht auf ihre Posten stehen woll-  
ten, wenn nicht ihr Gehalt erhöht würde. Man dachte sich  
die Verlegenheit, die ein Scharen auf dieser Weigerung her-  
vorgebracht hätte; es wäre ein Organisationshaß für die Spigub-  
ben in London geworden. Doch die Policieren nahmen bald  
Bemerkung an, da man ihnen das Versprechen gab, ihre Be-  
schwerden zu prüfen und denselben demgemäß abzuwehfen. —  
Dagegen haben die Friseur in London in derselben Zeit ein-  
nen friedlichen Congreß in den Salons von Hannover-Square  
gehalten. Vierzehn Haarkräusler erließen nämlich an die hohe  
Damenwelt und an die jungen Missen von London eine Auf-  
forderung, sich durch Augenschmin und vermittelst ihr eigenen  
Köpfchen von ihrem Talente und ihrer Haarkräuslerkün-  
stler zu überzeugen. Vierzehn Toiletten-Tische waren in den  
Salons aufgestellt. Mit den Gigen in der Hand standen  
die Coiffeurs von Groß-Britannien da, um ihren Clientinnen  
zu beweisen, daß sie die Concurrenz der Franzosen in keiner  
Beziehung, weder was den Geschmack, noch was die Phanta-  
sie und Rühtheit der Puffen, der Chignons und der Locken  
anbelangt, zu scheuen haben. Vierzehn Köpfe weichen sich  
freiwillig diesen geschickten Künstlern, welche einen Erober-  
ungs-Angriff der Gewandtheit und Eleganz machten, und die  
geschmackvollsten und phantasiereichsten Figuren in den ver-  
schiedensten Haargestaltungen aufbauten. Tsch, der geschickteste  
Friseur in Paris, hätte es nicht besser vermocht, und Leon-  
hard, der Coiffeur der Mad. Dubarry, hätte die Waffen ge-  
streckt und seinen Vüberbeuteln fallen lassen. Diese öffentliche  
Demonstration einer praktischen Selbstprüfung der Geschicklich-  
keit englischer Friseure, welche von Herrn Deplais, dem Prä-  
sidenten der Haarkräusler-Association, veranstaltet worden  
war, hatte den günstigsten Erfolg. Nur bedauerte man, daß  
die englischen Friseure nicht ein halbes Duzend französischer  
Collegen aus Paris hierzu eingeladen hatten. Es wäre in-  
teressant gewesen, England und Frankreich um die Wette die  
weiblichen Köpfe zurechtsetzen zu sehen, und dabei herauszu-  
erkennen, welche Nation den Preis davonzutragen vermöchte.

\* Nord in Hamburg. Lezten Sonnabend wurde in  
Hamburg ein zwanzigjähriges Mädchen, Emmy Vogel, die  
Tochter eines Gastwirthes, erdolcht aufgefunden. Der Mörder,  
der sich geflüchtet hatte, heißt Paulino Ratorio, ist 27 Jahre  
alt und ein Eingebornen von der Insel Manila. Am Don-  
nerstag gelang es, ihn zu entbeden. Der Verhaftete, seines  
Zeichens Voostmann, welcher außer Spanisch nur etwas  
Englisch spricht, gestand den Mord sogleich ein. Der Mörder  
liebte die Ermordete mit heftiger Leidenschaft, und allem An-  
scheine nach hatten seinen Bemerkungen die ehelichsten Ab-  
sichten zu Grunde gelegen. Er saß oft in dem Bierhause  
ihres Vaters den ganzen Abend ruhig bei einem Glase Bier  
und mit einer Spielbelle vor sich, die er spielen ließ, nur um  
den Gegenstand seiner leidenschaftlichen Reizung sehen zu kön-  
nen. Seine Erklärungen wurden von dem Mädchen stets ab-  
gelehnt, und das scheint ihn in einen wahnsinnigen Zustand  
versetzt zu haben.

Art	12 1/2	12 1/2	12 1/2	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Weizen (weich)	4 2 1/2	5 17/8	5 17/8	5 17/8	5 17/8	5 17/8
Weizen (hart)	4 15	5 12 1/2	5 12 1/2	5 12 1/2	5 12 1/2	5 12 1/2
Guter Roggen	3 18 1/4	3 20 1/4	3 20 1/4	3 20 1/4	3 20 1/4	3 20 1/4
Gute Gerste	2 2 1/2	3	3	3	3	3
Guter Hafer	1 22 1/2	2 3	2 3	2 3	2 3	2 3
Rathscheln	1	1 5	1 5	1 5	1 5	1 5
Butter	8	8	8	8	8	8
Kanne	20	22	22	22	22	22

**Darlehne in jeder Beträgs-  
höhe gewährt die  
Leih- und Credit-Anstalt**  
46, I. Etage Pirnaische Strasse 46, I. Etage.  
auf Waaren und Werthsachen.

Fr. Jabel's Steindruckerei, Jacobsgasse Nr. 3. Einla-  
bungslarten zum Kränzen, Ball, Abendessen etc. 100 St. 10 Rgr

**Hemdenlager,**  
Anfertigung nach Maß. Wäschefabrik,  
Draa Allee Nr. 7

**Diana-Bad,** Irisch-Römische  
Wannen-, Cer-, Haas-, Doube- u. d.  
Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder,  
Alle Badelocalitäten sind angenehm erwärmt

**Augenklinik** v. Dr. K. Welter s. n. Sprech-  
zeit v. 9—12 Uhr, Waisenhausstr. 8.

## Unsere erfindungsreiche Zeit

Die geistigen Kräfte der Natur so mannigfaltig für die Menschheit dienbar gemacht, daß kaum ein Gewerbebetrieb existirt, der diese Erfindungen nicht berücksichtigen müßte, um erfolgreich der Concurrenz entgegenzutreten zu können. Wie mächtig haben nicht Electricität, Magnetismus, Galvanismus, Dampfbetrieb, die Steinkohle und ihre Producte umwälzend in Industrie und Kunst eingegriffen! Wer sich also in dem Gebiete der technischen Physik und Chemie, über Maschinenkunde, Optik, Mechanik, Bergwerksbetrieb, mit einem Worte über alle Erfindungen der Neuzeit unterrichten will — und dies muß heutzutage jeder Geschäftsmann, ja jeder Gebildete überhaupt — dem empfehlen wir das bereits durch 4 Auflagen anerkannte, mit vielen erläuternden Holzschnitten versehene, höchst interessante und nützliche Buch von **W. Backer** „Naturkräfte und Menschenarbeit Praktische Belehrungen über Natur- und Gewerbelehre, sowie über die Geschichte

der Erfindungen,“ das, 20 Bogen stark, für nur 20 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben ist, in Dresden vorräthig in **G. Schönfeld's** Buchhandlung (G. A. Werner), Schloßstraße 27.

## Hydro-diätetischer Verein.

(Gesellschaft für Naturheilkunde.)

### Zweiter öffentl. diebstähr. Vortrags-Abend

Montag den 20. November Abends in Straffer's Saal, Zühnenhof 1, I.

### Vortrag: Der Stoffwechsel des Menschen: Körpers.

a) Ueber die ethische (sittlich-geistige) Seite des menschlichen Stoffwechsels, zugleich als physiologischer Beweis gegen die pantheistische Idee (Zweifel am Schöpfer-Bewußtsein) und für den Fortbestand des individuellen Bewußtseins nach dem Körpertod. Anfang Punkt 7½ Uhr, Ende 9 Uhr, Eintritt nicht unter 2½ Ngr.

Es dürfte wohl im Sinne des bei weitem Überwiegenden Theils der urtheilfähigen Besucher der **Biederhülle im Schiller'schloß** sein, wenn das Verlangen ausgesprochen wird nach öftrer Aufführung vollständiger Scenen mit Costüm. Wir erinnern an das seelenvolle Spiel der Frau **Nerges** in den Duetten aus **Norma** und den Duetten mit Herrn **Carlen** und vor Allem in dem Duette aus dem **Nachtlager** mit Herrn **Bolot**. Mühen nach dem Abgange dieser beiden Herren andere geeignete Kräfte gewonnen werden, welche eine Wiederholung der genannten und Vorführungen noch anderer Scenen im Costüm ermöglichen. Vollig überflüssig sind Gastvorstellungen von Komikern. Dieses Fach wird durch Herrn **Nerges** hinreichend ausgefüllt.

Heute erscheint Nr. 21 des hiesigen Sonntagsblattes **„Seifenblasen“**. Abonnements werden in der Expedition, gr. Bräuberg, Nr. 11, bei den hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

## Grosser Ausverkauf

### acht Harlemer Blumenzwiebeln.

- 100 Stück Spazintzen von 4 bis 8 Thlr.
- 100 „ gef. Narzissen von 1½ bis 3 Thlr.,
- 100 „ gef. Tulipanen für 1 Thlr.,
- 100 „ Crocus von 12 bis 25 Ngr.,
- 100 „ Duc von Toll für 20 Ngr.

empfiehlt **Albert Spahn, 12 Altmarkt 12.**

## Verkauf von Weidenzehen.

Im Gasthose in **Serkowitz** sollen den 28. November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

70 Schock einjährige Weidenzehenbunde vom **Serkowitzer Heeger**, sowie desselben Tags Nachmittags 3 Uhr im **Gasthose zum „Schusterhause“** bei **Cotta** 12 Schock einjährige Weidenzehenbunde von den **Friedrichstädter** und **Schlescher Heegern** dem Meistbietenden gegen sofortige Zahlung überlassen werden. **Forstverwaltungsamt Dresden, am 9. November 1865. Schulze. Raundorf.**

## Wiesenverpachtung.

Auf Anordnung des Königl. Finanzministeriums soll die Gradung und der im kleinen Ostragehege gelegenen sogenannten Schmelzwiese auf die sechs Jahre 1866 bis mit 1871 unter den festgestellten, im Königl. Forstrentamt allhier einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und ist der im Königl. Straßenbauhof zu **Friedrichstadt** wohnende **Strophenmeister Schmidt** angewiesen, Nachzulagen auf Anmelden den betreffenden Wiesenraum an Ort und Stelle näher und nach seinen Grenzen zu bezeichnen.

Nachzulage werden demzufolge eingeladen, sich zu Vorahme dieser Verpachtung

### den 27. dieses Monats Vorm. 9 Uhr

im hiesigen Königl. Forstrentamt — Landhausstraße Nr. 11 — persönlich einzufinden, und wird übrigens hierbei noch bemerkt, daß der definitive Abschluß der Verpachtung jedenfalls noch von der Entscheidung des Königl. Finanzministeriums abhängig bleibt.

Dresden, am 17. November 1865.

Das Königl. Forstrentamt daselbst.

Raundorf.

## Zur Beachtung!

Um vor Täuschung zu bewahren, daß andere Producte als mein reines, bewährtes **Universal-Reinigungs-Salz** dem Publikum für sich verkauft werden, sehr ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Paquetts des Salzes aus meiner Fabrik mit dem Etiquette:

**A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz** und **mit meinem Siegel** versehen sind; auch führen dieselben von jetzt ab zugleich auf der Rückseite diese Anzeige mit meiner Unterschrift. Berlin, im Januar 1863.

*A. W. Bullrich*  
*nomm: J. P. Neumann*

### Allein ächt ist dasselbe zu haben:

Dresden bei Herrn **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7, zugleich Hauptlager für auswärtig, Wiederverkäufeln Rabat! bei Herrn **Robert Fischer**, Wilsdrufferstraße 21. **A. Kourmouki**, Dohnaplatz 1.

Neustadt Dresden bei Herrn **Bernhard Creener**, am Markt Nr. 6.

## Ausstellung

von Strumpfwaren, gehäkelte, gestricke und gewirkte wollene Fantasie-Artikel.

**Franz Striegler, Bazar, Badergasse.**

Ein Sopha, Kirschbaumfournirt, lig zu verkaufen: Wiesenhortstraße und schwarzes Lederstück, ist bil. 10 parterre.

Montag den 20. November 1865

im Saale des **Schweizerhäuschens**

## Theatralische Vorstellung

von mehreren zusammengetretenen Jüngern der Kunst, welche die Ehre haben, ein neues gebildetes Schauspiel, welches in Hinsicht der Charaktere reich ausgestattet ist, aufzuführen. Zur Aufführung kommt:

### Des Greises Gattin oder der Brunnenarzt.

Schauspiel in 5 Acten.

Anfang Punkt 8 Uhr. **Nach dem Theater Ball.**

NB. Wir machen alle Freunde der Kunst auf dieses eigens dazu geschriebene Stück aufmerksam, da dieses Stück in Bezug auf Costüm und Decoration prächtig ausgestattet ist.

Achtungsvoll

**E. Breull**, Factor. **Robert Kind**, Schauspieler.

## Buchbinderei von Victor Kuhlmann

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher und eleganter Buchereinbände, dauerhafter Geschäftsbücher aller Genres, Leder- und Galanteriearbeiten, **en gros** und **en detail**:

**Schreibergasse 18. Eckhaus des Altmarkts.**

## Zur Prinzenhöhe (Cunnersdorf).

Sonntag den 19. und Montag den 20. November

### zum Kirchweihfest **Tanzmusik.**

Für Alles ist bestens besorgt.

**E. Radt.**

## F. Pilz, Gärtler und Broncearbeiter,

empfehlen sich zur Ausführung der verschiedensten in sein Fach einschlagenden Arbeiten, Vergoldungen und Versilberungen, restaurirt unscheinbar gewordene Broncen- und Schmuckgegenstände bei prompter Bedienung gegen möglichst billige Preise. Auswahl von fein vergoldeten Schmuckstücken in neuesten Façon hat ich immer vorräthig.

Immer sich erneuernde Anerkennung erhält der durch seine ausgezeichnete Wirkung bei Husten, Hals- und Brustleiden berühmte

## Dr. Wastl'sche Alpenkräuter-Extract.

Derselbe wird verkauft in Flaschen zu 8 u. 15 Ngr. bei den Herren:

- Weis & Henke**, Schloßstraße,
- H. Mühlner**, Dippoldswalder Platz,
- Oskar Fellgehauer**, Pragerstraße,
- C. W. Mietzsch**, Hauptstraße,
- C. A. Marshall** in Birna,
- G. R. A. Bauer** in Freiberg,
- E. Richter** in Großschönau,
- Joh. Grühl** in Rabensburg.

## Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, von angenehmem Aussehen und ruhigem Charakter, sucht, da es ihm an Damendankchaften mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe mit einem baaren Vermögen von 1500—2000 Thlr. Darauf reflectirende Damen werden ersucht, ihre werthe Adresse mit Beilegung ihrer Photographie an unter **F. F. 36** poste rest. **Reichenau** bei Bittau niederzuliegen. Discretion wird zugesichert.

## Pianos

Ein tafelförmiges Piano, ganz neu, und ein Pianino sind billig zu verkaufen **Webergasse 1b, 1.**

Eine geübte **Platterin** wünscht noch einige Tage der Woche zu besetzen. Näheres an der Weißeritz Nr. 2 part

**Billige Sopra-Verkauf** Ammonstr. 12, 3 im Pfand-leidgeschäft.

Eine unabhängige, gesunde junge Frau sucht **Wäscherinnen** zu pflanzen. Zu erfragen **Grünegasse 11 4 Tr. 2. Thüre.**

Heute Menage Schweinsköchel mit **Äpfeln** und **Meerrettig**. Den Vortrag hält der Menagelührer über **Lucullische Gastmähler**. Feigengasse Nr. 4.

(Für Sänger und Sängerinnen)

**Graben-Hoffmann**, der bekannte Componist der „500,000 Tesel“, „Der schönste Engel“, „Wir sassen still am Fenster“ etc. veröffentlicht unter dem Titel **„Minneborn, 100 der vorzüglichsten Liebeslieder, welche im Munde des Volkes leben“** eine neue Liedersammlung für eine Singstimme mit Pianoforte, welche eine reiche Fülle edler Melodien bietet; mit den deutschen stellte er die berühmtesten Lieder der Italiener, Engländer, Russen, Franzosen, Dänen, Schweden etc. zusammen, fügte 14 seiner besten Original-Compositionen hinzu und schuf so ein Werk, wie es in ähnlicher Weise seither noch nicht existirte. Fades und Unbedeutendes fand keine Aufnahme; jede Melodie ist eine Perle, jedes Lied ein Musikstück von vollkommener Schönheit. Alle Gesänge liegen in dem gleichen Umfange einer mittleren Singstimme und sind eben so leicht und bequem, als dankbar zu singen;

namentlich findet man darunter auch Vieles, was sich zu effectvollem Vortrage eignet. Der Preis (1 Thlr.) ist **ungewöhnlich billig** für einen so starken und hübsch ausgestatteten Band. Vorräthig bei **L. Hoffarth**, Musikhandlung, Seestrasse 15.

## Ueber die Heilkräfte

des **G. A. W. Mayer'schen**

### Brust-Syrups.

Nach den von mir in meine eigenen Praxis sowohl, als auch von anderen Personen, welche den

**G. A. W. Mayer'schen**

### Brust-Syrup

aus **Breslau**

gebraucht, gemachten Erfahrungen ist derselbe ein

### vortreffliches Mittel

bei **acuten** und **veralteten** **katarrhalischen Brustverschleimungen**, als auch bei anderen Erkrankungen in den Lungen und **asthmatischen Beschwerden**, sowie in **Kurzathmigkeit** und **Brustkrämpfen**; so daß dieses **Mittel** allen an diesen Beschwerden leidenden Personen empfehle.

Direktur bei **Botha**

**Dr. Krügelstein**,

**Medicinalrath u. Physikus.**

Seine Restauration in **Altstadt**

**Dresden** ist zu verkaufen.

Adressen abzugeben in der **Expedit.**

d. **Bl.** unter **B. H.**

Ein neuer **Havelock** und

**Ueberzieher** sind billig

zu verkaufen **kl. Blumenstraße 20, 2.**

## Achtung!

Ein Haus, massiv und in schöner Lage vollreicher Gegend, worin seit vielen Jahren

**Material- und Producten-**

geschäft

schwunghaft betrieben worden ist, soll unter ganz günstigen Bedingungen bei 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Reflectirende, welche ihr Capital gesichert und gut anzubringen gedenken, finden sofort Uebernahme und genuehreiche Erlöse.

Näheres auf Brief: **Nr. 100**

franco poste rest **Potschappel.**

Einlegetohlen (Pelz auf Rost) jeder Größe in d. **Rittansalt** **Altmarkt 7.**

**Wald** wird geliebt auf werthvolle Gegenstände **Pöllnitzerstraße 9, 4 St.**

**Balmenzweige,**

sowie **Fächerpalmenzweige** billig! **Eberhardstraße 3.**

**Geld** wird auf gute Pfänder geliebt **Bornstraße 5, 2.**

# Hôtel de Pologne.

Morgen Sonntag den 19. November 1865: Letzte

## Soiree von Ernst Schulz

In dessen originellen wirthschaftlich-physiognomischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen Völkerrassen und Nationen der Erde

Zum zweiten Male: „Eine kleine Herrenwelt.“ oder: Gesammelte Skizzen auf einer Reise durch Asipulanten  
Eintrittskarten sind zu den gewöhnlichen Preisen schon heute im Hotel de Pologne zu haben.  
Einlass 6 Uhr Anfang 7 Uhr.

## Liederhalle im Schillerschlößchen.

Heute Sonntag den 18. November 1865:

## Grosses Concert ohne Tabakrauch.

Anfang 6 Uhr A. Sc. I.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.  
Anfang 6 Uhr. Entrée 21 Ngr. Busch & Schmidt.

**Restaurant Königl. Helvedere**  
des Königl. Hofes.  
Soiree musicale  
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt  
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. J. G. Marschner.  
Sonate C-dur (mit der Schlussfuge) von W. A. Mozart  
Overture zum Sommernachts Traum von Mendelssohn. Carneval Romain von Berlioz etc.

**Im oberen Saal Singspiel-Halle (Salon varié). Drittes Auftreten**  
sämmlicher engagierter Mitglieder.  
Orange gelbe Placate, welche das Programm enthalten an den Anschlagtaulen. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Ngr. inclusive Programm.  
Morgen Sonntag:  
**Zwei große Singspiel-Concerte.**  
Anfang des ersten 4 Uhr, des zweiten 7 1/2 Uhr.  
J. G. Marschner.

**Braun's Hôtel.**  
Heute Sonnabend:  
**Extra-Concert zum Besten der diätetischen Armenklinik,**  
gegeben von der Leipziger Couplet-Sänger-Gesellschaft, der Herren: G. Humann, W. Werner, M. A. A. und Hoffmann.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.  
NB. Auf unsern besondern Wunsch befinden sich von Seiten des Vereins der Freunde der diätetischen Heilkunst die Mitglieder Herr Dr. Etolle und Herr Bartsch an der Cassé.  
Nächsten Montag findet unser **letztes Concert** im Land'schen Bade statt.

**Sächsischer Prinz in Strießen. Ballmusik.**  
Morgen Sonntag 3 in großen Kirmesfest:  
Heute Sonnabend von 4 Uhr an: **Frischer Kuchen.**  
**Gasthof zu Löbtau.**  
Sonntag und Montag:  
wozu freundlich einladet  
**Kirmes, Grundmann.**

**Gasthof zu Räcknitz.**  
Morgen den 19. und Montag den 20. Nov.:  
**Kirmesfest & Tanzvergnügen**  
bei gutbestem Orchester.  
Für gute Speisen und Getränke, sowie selbstgebackenen Kuchen wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
W. Wagner.

Sonntag den 19. und Montag den 20. November:  
**Kirmesfest im Gasthofe zu Cotta,**  
wo ich mit selbstgebackenen Kuchen und mit verschiedenen Speisen und Getränken zu Diensten stehen werde.  
Es ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein achtungsvoll  
W. Wagner, Gastwirth.

**Gasthaus zu Neuostera.**  
Sonntag den 19. und Montag den 20. November Kirmesfest und Tanzvergnügen, wozu von heute Nachmittag 3 Uhr an selbstgebackener Kuchen zu haben ist.  
Es ladet hierzu freundlich ein  
E. Sähnel.

Morgen Sonntag und Montag  
**Kirchweihfest**  
in Streblen in der Kunze'schen Restauration Nr. 49, wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist.

**Heute Prämien-Boule,**  
erster Gewinn ein Zugsferd (Schimmel), Anfang 8 Uhr, Einlage 7 1/2 Ngr., bei  
Rob. Pfeifer, kleine Biegelgasse Nr. 1.

**Morgen grosses Kirmesfest und Tanzvergnügen im Gasthaus zu Kaitz,**  
wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Auch ist von Sonnabend Nachmittag 2 Uhr an selbstgebackener Kuchen zu haben.  
Es bittet um recht zahlreichen Besuch  
Wittwe Sähnel.

Heute von Nachmittag 2 Uhr an ist  
**frischgebackener Kirmesfuchen**  
zu haben bei  
Wagner in Räcknitz.

**Alois Schauer,**  
Schefelgasse 33, im „deutschen Haus“, Eingang Quergasse, empfiehlt vom heutigen Tage an fortwährend  
**frisch gebackene Maronen**  
a Pfund 3 Ngr.

**Auction.** Montag den 20. November des Vormittags von 10 Uhr an sollen zu Dresden — Rampfischestraße Nr. 21 — nachbenannte aussergewöhnliche  
**Militair-Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke,**  
als: 650 Stück blaue und grüne Waffenträger, 269 Paar Reithosen, 217 Stück Mäntel, 80 blaue Unterwecken, 15 Stück Zwillingsträger, 89 Stück Gamasen, 42 Stück Tornister mit Zubehör, sowie eine Partie Sturmriemen, Säbelkappen, Leib- und Gesehriemen, Seitengewehrtafeln u. s. w., durch mich versteigert werden.  
A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

**Auction's-Anzeige.** Heute Vormittag 10 Uhr gelangen in hies. Rampfischestraße Nr. 21  
**einige Dutzend Fl. Champagner, feiner Medoc Estephe, 19 Fl. Forster Orlean, 99 Fl. Cognac & Rum, ca 5 Mille gute gelagerte Cigarren & 100 Riegel ausgetrocknete Talgkernseife**  
zur öffentlichen Versteigerung, worauf hierdurch aufmerksam macht  
A. G. Oehlschlägel, verpst. Auctionator.

Neuer Verlag für Naturheilkunde von **Erobald Grieben** in Berlin  
Vorständig in  
**L. Wolf's Buchhandlung**  
in Dresden, Cestrasse Nr. 3:  
**Die diätetische Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur,**  
30. Auflage.  
ausführlich beschrieben nach dem Verfahren des Naturarztes **Schroth**.  
I. Theil: Heilung der chronischen oder langwierigen Krankheiten unter Herstellung eines gesunden Magens und einer kräftigen Verdauung, mit einer sorgfältigen Darlegung der Nutzlosigkeit und Gefährlichkeit der Arzneikuren. 30. Auflage. 20 Ngr.  
II. Theil: Heilung der acuten oder heftigen Fieber- und Entzündungskrankheiten. Nebst den zweckmäßigsten Verhaltensregeln bei Bergigungen. 23. Auflage. 15 Ngr.

**Die Krankheiten und Gebrechen der Kinder**  
und deren Behandlung ohne Arzt nach der Lehre des **Joh. Schroth**.  
Nebst umfassender Diätik von **Fr. El. Gerke**. 4. Auflage. 20 Ngr.  
**Die besonderen Krankheiten der Frauen und Jungfrauen.**  
Erkenntniß, Behandlung und gründliche Heilung derselben ohne Arzt, Medicamente und Operationen nach den Principien des Naturarztes **Joh. Schroth**. Zur Selbstheilung erschöpfend und sachlich bearbeitet von  
**Fr. El. Gerke**. 25 Ngr.

**Die wunderbaren Geschlechts-Krankheiten**  
oder die dreifach geartete Syphilis.  
Wesen, Erscheinungen und gründliche Heilung derselben ohne Arzt und Medicamente nach den Principien des Naturarztes **Joh. Schroth**. Unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Entdeckungen zur Selbstheilung sachlich dargestellt. 20 Ngr.  
Sichere Heilung von eingewurzelt und frischen Leiden hat der Kranke einzig und allein durch das naturgemäße **Schroth'sche Verfahren** zu erwarten. Ein Feind aller Medicin, Wundermittel und sonstiger Schwindeleien, zeichnet sich dasselbe bekanntlich nicht nur durch seine große **Einfachheit und Nützlichkeit** aus, sondern kann auch ohne Arzt — fast ohne Kosten — zu jeder Jahreszeit — in jeder Wohnung — mit unzweifelhaftem Erfolge in Anwendung gebracht werden. Es verbürgt die vollständige Wiederherstellung der **Gesundheit**, auch wenn Mediciner und Chirurgen sich Jahre lang vergebens daran abgemüht haben sollten.

Sonntag, den 12. Nov., Abends ist vom Theater auf der Meißner Chaussee bis in die Ober-Rückig ein schwarzes Plüschstück mit Chenille-Frajern verloren worden, welches gegen gute Belohnung in der **Rückig'schen Bibliothek** am See 23 a l. abzugeben ist.  
**Vis à vis dem Jägerhof.**  
**Offiziers-Sattel,**  
neu und gebraucht, in Auswahl sind zu soliden Preisen zu verkaufen bei  
**B. Werner,**  
10 Wilsdorffstraße 10.

Von „**Souffiant-Bangenscheidt**, französische Unterrichtsbriefe“ und „**Dalen-Beyd-Bangenscheidt**, englische Unterrichtsbriefe“ treten wieder volle händige Exemplare, sowie eine größere Anzahl Probebriefe ein.  
Keine andere Sprachlehre zum Selbstunterricht ist so praktisch bearbeitet, wie obige und erfreuen sich daher beide eines seltenen Erfolgs und Absatzes.

**H. Schöpf, Moritzstraße 8, Stadt Frankfurt.**

Eine vorzüglich schöne  
**Neufundländer Gänstin,**  
1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen, Weitzstraße 15. 1.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit schönem Garten in nächster Nähe der Schillerstraße ist **sofort** billig zu verkaufen. Eine dergl. ohne Garten auf der Holzhofgasse, welches sich nach Abzug der Abgaben zu 5 pCt. verzinst. Auskunft ertheilt  
**Oswald Uhlig,**  
Bauher Str. 22.

2 holländische  
**Tappiche,**  
8 El. 1 u. 8 El. 2 und 9 El. 1 u. 7 El. 2. sind billig zu verkaufen bei  
**Oswald Uhlig,**  
Bauher Str. 22.

Auf der gr. Plauen'schen Gasse vers  
lor ein armer Knabe einen  
**Füßerzeugstiftel.**  
Abzugeben gr. Plauen'sche Gasse 18 pt.  
**Herr I. Havelof, 2 Heber-**  
**zieher, Hofen u. Wägen**  
sind billig zu verkaufen  
14 Trabantengasse 3. Et., Ecke  
am Schießhause, 6 Bäder.

**Rußbaum-Fourniere**  
Maaser und schlicht, empfiehlt in  
großer Auswahl billigst  
**C. F. Hauße,**  
Freiberger Platz 11.

**Damen-Mäntel**  
werden nach neuester Façon gefertigt,  
alte modernisirt.  
**Wara, Schneidermeister.**  
Rampfische Str. 24, 3.

Ein guter Stuhlstuhl ist zu ver-  
kaufen Astonmarkt, Döbner Str.  
Nr. 1 b. 2 Treppen.  
Zu sehen Vormittags.

Ein **Buchbindergehilfe,**  
der an einer Bergoldpresse  
schon gearbeitet oder Lust es  
zu lernen hat, kann als Berg-  
golddauernde Condition  
erhalten in der Lederpräg-  
anstalt von  
**Friedrich Weber**  
in Pirna

**10,000 Thlr.**  
werden auf ein Fabrik- und Land-  
grundstück in der Nähe von Dresden,  
welches 50,000 Werth tagirt ist, auf  
2. Hypothek, wo nur 10,000 l. Hy-  
pothek vorliegen, gesucht. Ansuchen  
unter **C. B.** in der Exped. d. Bl.

Ein zweiarziger, möglichst eleganter,  
schon gebrauchter  
**Gasleuchter**  
wird zu kaufen gesucht. Adressen  
bitte man im Handschuhmachers-  
gewölbe des Herrn **Pöhlitz**, Webers-  
gasse, niederzulegen


**Verkauf.**  
Ein harter zweispänniger Lastwagen  
steht zu verkaufen Palmstraße 30.

Eine **Strohhatzplatt-Ma-**  
**schine** mit Zubehör ist bil-  
lig zu verkaufen.  
Näheres durch **H. Ranit, II.**  
Plauen'sche Gasse 1 b. 1.

Ein **Ökonome-Volontäre**  
mit praktischer Vorbil-  
dung findet auf dem Ritter-  
gute **Berentz** bei **Dippold-**  
**diswalde** Unterkommen  
Familiennachrichten u. Privatbespre-  
chungen in der Beilage

Dampfbo...  
E...  
Täglich  
von  
Dresden  
Dr...  
gebene An-  
betriebe  
Eis  
durch Rau-  
bin der  
ergebenst  
wären zu  
...  
W...  
D...  
empfehl-  
und V-  
pagn-  
den bil-  
...  
frische  
und P-  
ein sp...

**Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf,**  
 auf den ich diesmal seiner höchst preiswerthen Artikel wegen im Voraus besonders aufmerksam mache, beginnt  
**nächsten Montag, den 20. November.**  
**Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg**  
**7 Altmarkt 7,**  
**Badergassen-Seite.**

**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**  
  
 Wegen des Reichweibfestes in Blasewitz landen Sonntag den 19. November sämtliche Dampfschiffe an der Landungsbrücke in Blasewitz.  
**Extrafahrten Sonntag den 19. November**  
**von Blasewitz Abends 8 Uhr nach Dresden.**  
 Täglich } A. fr. 6 bis Ruffig, 10 bis Pirna, 1 bis Schandau, 3 bis Pirna.  
 von } B. fr. 7½ und Borm. 11¼ nach Meißen und Riesa (Eisenbahnanschluss) Nachm. 3 Uhr bis  
 Dresden } Meißen.  
 Dresden, den 16. November 1865. Die Direction.

**Bekanntmachung.**  
 Hierdurch erlauben wir uns einem verehrten Publikum und unsern werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das früher von Herrn **Oscar Opitz** hier, Freiburger Platz Nr. 210 betriebene  
**Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft**  
 durch Kauf an uns gebracht haben, um dasselbe unter unserer bisherigen Firma neben unserm schon bestehenden **derartigen** Geschäfte, verbunden mit **Fabrikation, am See Nr. 10** fortzuführen.  
 Indem wir diese Gelegenheit benutzen, für das uns bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen unsern ergebensten Dank auszusprechen, bitten wir, uns dasselbe auf beiden Stellen auch für die Folge freundlichst bewahren zu wollen, wir werden nach wie vor bestrebt sein, uns dasselbe nach allen Seiten hin zu erhalten.  
 Dresden, den 18. Novbr. 1865. Hochachtungsvoll

**Tittel & Gündel.**  
 Meine Wohnung und Comptoir befinden sich jetzt  
**Wettinstraße 14, 1. Etage**  
 (Altstadt, nächst der Post).  
**Eugen Deumer,**  
 Bevollmächtigter der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ zc.  
 zu Frankfurt a. Main.

**Die Schirmfabrik**  
 von **Julius Teuchert,**  
 Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber  
 empfiehlt ein großes Lager solid gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:  
**seidene Regenschirme a Stück 2, 2½ u. 3 Thlr.**  
**Alpaca-Regenschirme „ 1½ Thlr.**  
**Taschen-Regenschirme „ 4 Thlr.**

**Die Weinhandlung**  
 von **Carl Höpfner,**  
**Landhausstrasse 4 pt.,**  
 empfiehlt ihre bedeutenden Lager vorzüglicher **Rhein-, Pfälzer- u. Moselweine, franz. Roth- und Weissweine, Dessertweine** aller Gattungen, acht französische und deutsche **Champagner, sowie Rum, Arac, Cognac, engl. Porter und Ale** bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.  
 Gleichzeitig empfehle ich in meiner **Wein- und Frühstückstube** täglich frische große **Holsteiner** und ächte **Whitstable Austern, eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Delicatessen** der Saison und bemerke, daß für kleinere geschlossene Gesellschaften ein separates Zimmer zur Benutzung vorhanden ist.

**Rein leinene Gedecke**  
 mit 6 Servietten à 3 Thlr.  
 empfiehlt  
**Alphonse Levy,**  
 Schössergasse 23. Eingang Frauenstrasse.  
**Pharaonische Wunderschlangen,**  
 ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2½ Rgr.  
 bei **S. Blumenstengel, Galeriestraße 17.**

**Totaler Ausverkauf.**  
 Wir beabsichtigen, unsere seit 10 Jahren an diesem Plage bestehende  
**Seiden-Manufactur- u. Modewaaren-Handlung**  
 aufzugeben. Der  
**Ausverkauf**  
 sämtlicher Waarenvorräthe beginnt heute und empfehlen wir diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. Unser Lager bietet sowohl in **Kleiderstoffen, als fertigen Mänteln, Jacken** etc. viele **Neuheiten** der jetzigen Saison. Dieselben werden zum **Kostenpreise**, die übrigen Waaren mit Verlust verkauft, was umso mehr zu beachten ist, als wir von jeher nur bessere Qualitäten und einfachere Muster geführt haben. — Die Preise sind fest und billig.  
 Dresden, den 28. October 1865.  
**Brückner & Rauscher.**  
 Wildstruffer Str. 47.

Das Neueste in Spitzen und Stickereien, vom einfachsten bis feinsten Genre, als:  
 Spitzen, Tücher, Beduinen, Rotondes, Châles, Echarpen, Bolants, Verth-Spizen, Taschentücher, Handkerchiefs, Barben, Pelzerinnen, Bouaben-Jäckchen, Echarpen, Kragen mit Stulpen, Kragen mit Kermeln, Blousen, Fichus etc., Mulls, Batist, Tüll, Schw. u. w., in den verschiedensten Qualitäten u. Dessins, Perl-Besätze u. Ornamente, empfiehlt zu billigen Preisen  
**A. O. Richter**  
 aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,  
 Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Vologne.

**Attest.** Meine Ehefrau hatte in Folge einer Krankheit ihr Haar gänzlich verloren und war fortwährend mit dem gräßlichsten Kopfschmerz geplagt; durch den Gebrauch von 2 Flaschen **Voorhoof-geest** hat dieselbe nicht allein ihr vollständiges Haar wieder erhalten, sondern ist auch seit einem Jahre vom **Kopfschmerz befreit**, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.  
 Neustadt, den 7. Februar 1865. **Kilian, Mühlenbesitzer.**  
**Voorhoof-geest** von **Dr. van der Lunde**  
 den à Fl. 15 Sgr., ¼ Fl. 8 Sgr. empfiehlt  
 Dresden: **Th. F. Seelig**, Seestraße 51rd und 52. **H. Ackermann**, Neumarktstr. findet  
 Großenhain: **Th. Haßner**,  
 Schneberg: **Br. Gödsche.**

Schleib, Franz  
 und „D.“  
 englische  
 wieder voll  
 eine größere  
 zum Selbst-  
 bearbeitet,  
 sich daher  
 als und W.  
**Moritz-**  
**Frankfurt.**  
 Sündin,  
 Kaufm., Wei-  
 chertes Haus  
 in nächster  
 sofort  
 bergl. ohne  
 asse, welches  
 gaben zu 5  
 ertheilt  
**Uhlig,**  
 Str. 22.  
 he  
**che,**  
 und 9 St.  
 zu verkaufen  
**Uhlig,**  
 Str. 22.  
 n Gasse ver-  
 e einen  
 fel.  
 Seite 184.  
**Heber-**  
**Westen**  
 G., Gde  
 Bäder.  
**urniere**  
 empfiehlt in  
**ausse,**  
 11.  
**intel**  
 gen gefertigt,  
 dermeister.  
 24, 3.  
 ist zu ver-  
 öhniger Str.  
 a.  
**gehilfe,**  
 oldepreffe  
 er Luft es  
 als Ber-  
 condition  
 derpräge  
**Weber**  
 a  
**lr.**  
 und Lande  
 von Dresden,  
 igit ist, auf  
 000 l. Hy-  
 t. Addressen  
 ped. d. Bl.  
 dlich elegan-  
 r  
**er**  
 Abressen  
 schuhmacher-  
 ity. Webere  
**if.**  
 er Lastwagen  
 Straße 30.  
**att-Ma-**  
 et Dr. ist bil-  
**antit, H.**  
**solontair**  
**Robble**  
**n Ritter-**  
**Dippol-**  
**mer**  
 rbatelstuch  
 ilage

August Mühle, Wien. Str. 48, empfiehlt sein Gut u. Filzwaaren. Lager einer geeigneten Brauchung...

Vanille à Schote 2 Rgr., im Lothe billiger, echten Jamaica-Rum, ungeschälte Waare, weissen Brust-Syrup...

Syrup, Zuckersyrup, 20 Wge., feinen Reiss, im Brode à Pfd. 48 Pf., fein gemahl. Reiss, à 44 Pf...

Gute Winterröcke, sind in Auswahl billig zu verkaufen, wo die Stichgasse 2 2 G.

Winterhandschuhe, auch dieses Jahr billig, Dtra-Allee 7.

Eiserne Bettstellen, das Stück von 4 Thlr. an, gut verarbeitet, empfiehlt Alexander Harnisch...

Kaiser-Auszugmehl, feinstes Qualität, empfiehlt Julius Adler...

Corsets, neuester Façon, extrafeine gehäkelte, Damenstr. 13.

Damentragen, empfiehlt Louis Woller, Seefstraße 8.

Ein sehr frequentes Gasthaus in guter Lage der Altstadt ist zu verkaufen. Selbsterkäufer, die ein Vermögen von 6 Wille Thlr. nachweisen können...

marinierte Heringe mit Früchten, Bruno Alsch, Gamenzer Str.

Photographie, ein tüchtiger Gehilfe, welcher selbstständig arbeiten und im Copiren gut bewandert ist, sucht zum sofortigen Eintritt Engagement...

ausgetrocknet von altem Weizen gemahlen, die Menge 12, 13, 14 und 15 Rgr., Münchner Schmalz und schlesische Salzbutte...

Pferde-Verkauf, 6 Stück gute mitteljährige Arbeitpferde sind Verkaufswürdig halber billig zu verkaufen...

Alle Arten Reparaturarbeiten, neue, sowie Reparaturen, werden schnell, gut und preiswürdig besorgt, Seilerstraße Nr. 7, 3. Et., Thüre rechts.

Gasthof-Verkauf. In einer von Reisenden viel besuchten Fabrik- und Garnisonstadt, an der Eisenbahn, in der preuß. Niederlausitz, ist der rentabelste Gasthof zu verkaufen...

Magdeb. Sauerkraut, à Pfd. 15 Pf. bei Moritz Hennig, Dtra-Allee 33.

Filzschuhe, Galloschen, Socken etc. bei S. Zeißler, Mausestr. 8.

Umsätze, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate...

H. Blumenstengel, Galeriestraße 17. Briefe werden franco erbeten.

Rum, feine alte abgelagerte Waare, die Ranne 5 Rgr., empfiehlt Bruno Ed. Schmidt...

Echten Nordhäuser, ganz alte Waare und unterschritten, die Ranne 5 Rgr., empfiehlt Bruno Ed. Schmidt...

Echten Limb. Käse, in Kästen, 10 Pfd. enthaltend, à Pfd. 45 Pf., Bruno Ed. Schmidt...

Bayr. Rahmkäse do., à Pfd. 32 Pf., empfiehlt Bruno Ed. Schmidt...

Libbenauer saure Gurken, Libbenauer Pfeffergurken, Libbenauer Senfgurken, im Ganzen und Einzelnen, bei Julius Adler...

Ein junger Beamter sucht 100 Thlr. auf ein Jahr gegen Obligation und übliche Zinsen zu erborgenen Sicherheiten geboten durch Hypothek oder Verpfändung...

Dampfmehl, ausgetrocknet von altem Weizen gemahlen, die Menge 12, 13, 14 und 15 Rgr., Münchner Schmalz und schlesische Salzbutte...

Moritz Hennig, Dtra-Allee 33.

Pferde-Verkauf, 6 Stück gute mitteljährige Arbeitpferde sind Verkaufswürdig halber billig zu verkaufen...

Alle Arten Reparaturarbeiten, neue, sowie Reparaturen, werden schnell, gut und preiswürdig besorgt, Seilerstraße Nr. 7, 3. Et., Thüre rechts.

Bon ächten Frankfurter Brühwürsten, (à Paar 84 Rgr. - 3 Paar 10 Rgr.) erhalte täglich frische Zufuhren in bekannter vorzüglich schöner Qualität...

Carl Preissler, Altmarkt Nr. 13.

Pariser Roth, das vorzüglichste Schmückmittel für goldene, silberne, vergoldete, versilberte und plattirte Gegenstände...

Damenhüte modernisiert S. Zeißler, Mausestr. 8.

Rechner, von 12 bis 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Königliches Hoftheater, Sonnabend, d. 18. November: Emilia Galotti. Trauerspiel in 5 Akten, von G. E. Lessing.

Zweites Theater, (Königlicher Gemarkungs, erste Stage), Sonnabend, den 18. November: König Schalk, oder: Die Geheimnisse des Hauses Rothschilde.

Kirchen-Verordnungen, Kreuzkirche, Sonnabend, den 18. Novbr. halb 2 Uhr zur Vesper: Magnificat anima mea dominum von Permittus.

Am 23. Trinitatis-Sonntage, den 19. November, Hof- u. Sophienkirche, früh halb 8 Uhr wird in den Sacristien der beiden Kirchen...

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr in dem Saale des Gabelsbergers (Gangung von Niedergroben her im zweiten Stockwerk) Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Kirche zu Neukirch, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau, Vorm halb 9 Uhr Herr Diacon. Winkau.

Religion reformée, Dimanche le 19 Novembre à 9 heures du matin service francais Mr. le past Richard. English Divine Service in the Reformed Church. Sunday the 19 November Early communion at half past 7 o'clock.

Deutsche Seemannskirche, Deutsch-katholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Herr Pred. Krolop. Texte, Vorm. Mittw. 22. 15-22; Nachm. a) Mart. 12. 41-44; b) 2. Mos. 5. 1-4; c) Sal. 4. 2 u. 3.

Familien-Nachrichten, Geburt: Ein Sohn: Herrn P. G. Köhler in Neuloh. Eine Tochter: Herrn H. Schumann in Weizenz.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere treue Gattin, Mutter und Großmutter Christiane Henriette Weise, geborne Tottlebe, nach langjährigem schweren Leiden gestern Abend 7 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Handelsmann, als Gatte, im Namen der Hinterlassenen.

Dank für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte unseres braven heiliggeliebten Gatten und Vaters, des Briefsortirers Ferdin. Knüpfer...

Immer noch keine Droschen-Laternen! Wie lange wird denn Das wieder dauern?

Die herzlichsten Glückwünsche dem pension. Oberbahnwärter Schmidt in Böhau zu seinem heutigen silbernen Hochzeittage und wünschen, daß Beide noch lange glücklich und zufrieden leben mögen.

Die Verwandten aus Dresden: B. C. S. F.

Wundern darf es mich nicht, daß Manche die Hunde ansinken, denn es beschämte zu oft leider den Menschen der Hund.

Von hiesigen Dieren ist unfruchtig Felsenkeller das beste.

Aufforderung an den Schneidergesellen Schütz, angeheilig wohnhaft Seilerstraße 10, 3.

Die zwei getragenen Röcke, welche Sie vor 8 Tagen meinen Arbeitern aus der Werkstatt mit fortgenommen, bemerkend sie zu verkaufen, ersuche ich Sie, selbige sofort zurück zu erhalten, widrigenfalls gerichtliche Hülfe in Anspruch genommen würde.

Louis Dittrich, Brager Straße 43.

Liebe Marie in V... S. Wo bleibt denn die vielversprochene Waise? Aber nur keinen Einwurf.

Dem Gesangsverein Bagatella zu Lößschwitz sagt für die gütige Mitwirkung und schönen Vorträge bei dem am 13. huj. stattgehabten Concerte des Dilettanten-Vereins hiermit den herzlichsten Dank der Gesamtvorstand.

Montag 7 Uhr pünktlich Sch... Julchen! Es ist ein Mißverständniß, denn ich hat nie um Niederlegung einer Antwort mit weiterer Bestätigung und wiederhole meine Bitte hierdurch.

Herrn Langemann, Bragerstraße Nr. 10, die ich am 13. huj. zum Geburtstagesfeier eingeladen.

Private-Besprechungs-Abend, Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Hilfsverein Constantia, Morgen Abend 8 Uhr im Saale der 'Tonhalle' Generalversammlung des Vereins.

Lyra, Sonntag Mittag 1 Uhr Concert im Vereinslocale.

Der Bevoormächtigte, für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte unseres braven heiliggeliebten Gatten und Vaters, des Briefsortirers Ferdin. Knüpfer...

Heute Sonnabend, den 18. November, Abends 8 Uhr Uebungsabend. Jüdenhof 1, 1. Et. Programm: 1. Quartett von J. Haydn; 2. Duo von F. Schubert; 3. Serenade Nr. 3 von W. A. Mozart.

Wenn die Zeitung sich veranlaßt gefunden hat, Herrn C. Emmrich öffentlich den Meistertitel abzusprechen, den er sich nicht selbst, sondern ich ihm als Verfasser der betr. Annonce in Nr. 318 ergehen habe, so will ich ihr nur mittheilen, daß Genannter während 4 Jahren hinsichtlich der Bedienung sowohl, als auch des Preises überhaupt in jeder Beziehung meine Zufriedenheit erreicht hat und in meinen Augen kein ein Meistler seines Faches bleiben wird.

Ein Donnerstag Hoch zum heutigen Wiesenseite ihrem Herrn. Kollegen zum trockenem Sagen. Gesundheit, Glück und Frieden blühe Dir stets hienieden.

Wer wird denn gleich umfall'n, Ich mache noch ein halb'n.

Palman, qui meruit ferat.

Herr Dr. Gerhard, was ist denn schlimmer, die Cholera, welche Tausende von Menschen unter den größten Schmerzen dahinst, oder die Hundswuth, bei einem Menschen das Leben gelostet, weil er sich von seinem Hund die Hände und Gesicht bei beladen lassen, nachdem derselbe sich beim Näsiren ein wenig geschnitten haben soll? Darum also soll dem Menschen der einzige wahrer und treuer Hausfreund verheuert werden?

Ein alter Dr. practicus, der dies auch wohl wissen muß.

Immer noch keine Droschen-Laternen! Wie lange wird denn Das wieder dauern?

Die herzlichsten Glückwünsche dem pension. Oberbahnwärter Schmidt in Böhau zu seinem heutigen silbernen Hochzeittage und wünschen, daß Beide noch lange glücklich und zufrieden leben mögen.

Die Verwandten aus Dresden: B. C. S. F.

Wundern darf es mich nicht, daß Manche die Hunde ansinken, denn es beschämte zu oft leider den Menschen der Hund.

Von hiesigen Dieren ist unfruchtig Felsenkeller das beste.

Aufforderung an den Schneidergesellen Schütz, angeheilig wohnhaft Seilerstraße 10, 3.

Die zwei getragenen Röcke, welche Sie vor 8 Tagen meinen Arbeitern aus der Werkstatt mit fortgenommen, bemerkend sie zu verkaufen, ersuche ich Sie, selbige sofort zurück zu erhalten, widrigenfalls gerichtliche Hülfe in Anspruch genommen würde.

Louis Dittrich, Brager Straße 43.

Liebe Marie in V... S. Wo bleibt denn die vielversprochene Waise? Aber nur keinen Einwurf.

Dem Gesangsverein Bagatella zu Lößschwitz sagt für die gütige Mitwirkung und schönen Vorträge bei dem am 13. huj. stattgehabten Concerte des Dilettanten-Vereins hiermit den herzlichsten Dank der Gesamtvorstand.

Montag 7 Uhr pünktlich Sch... Julchen! Es ist ein Mißverständniß, denn ich hat nie um Niederlegung einer Antwort mit weiterer Bestätigung und wiederhole meine Bitte hierdurch.

Herrn Langemann, Bragerstraße Nr. 10, die ich am 13. huj. zum Geburtstagesfeier eingeladen.

Private-Besprechungs-Abend, Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Hilfsverein Constantia, Morgen Abend 8 Uhr im Saale der 'Tonhalle' Generalversammlung des Vereins.

Lyra, Sonntag Mittag 1 Uhr Concert im Vereinslocale.

Erstheraus, täglich früh 7... Informati werden angenommen...

Anzeige in die... das jetzt in 12 Exemplaren...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...

Die Singpiellalle, großem Jubel, und das ihr zweckmäßig, nehmen Einde anbelangt...